



Unser Schinkel

Sozialdemokratische Bürger:inneninformation

Sommer 2022

Einstieg in den Ausstieg – Hort- und Krippengebühren sollen fallen

Die Ratsmehrheit von SPD, Grünen und Volt hat in der Ratssitzung am 5. Juli 2022 ein klares Zeichen für die Beitragsfreiheit von Krippen und Horten in Osnabrück gesetzt. Beschlossen wurde, dass die Beiträge noch im Laufe der aktuellen Ratsperiode abgeschafft werden sollen. In einem ersten, unmittelbaren Schritt wurden alle schon beschlossenen zukünftigen und zum Teil bereits für den 1. August 2022 vorgesehenen Beitragserhöhungen gestoppt und abgeschafft. Nun muss die Verwaltung nach dem Willen der SPD-Ratsfraktion und ihrer Koalitionspartner einen Vorschlag für einen Fahrplan vorlegen, wann und wie eine stufenweise Abschaffung der Beiträge zügig umgesetzt werden kann.

„Das ist ein tolles Ergebnis und ein zentrales Wahlversprechen mit dessen Einlösung wir nun beginnen“, freut sich Antje Schwarz, Vorstandsmitglied der SPD Schinkel. „Nach der Landesentscheidung aus 2018, die Kinderbetreuung in Kitas für Kinder ab dem 3. Lebensjahr kostenlos zu machen, soll nun auch für die Kleinsten die Betreuung in Osnabrück frei werden.“

„Doch dabei darf das Engagement für den Osnabrücker Nachwuchs nicht enden“, macht auch der Schinkeler SPD-Ratsherr Robert Alferink deutlich.

„Es gibt nach wie vor zu wenig Kita-, Krippen- und Hortplätze im Schinkel und in ganz Osnabrück. Die schlechte Betreuungsabdeckung ist ein Thema, das entscheidend Einfluss auf das Leben von Familien nimmt.“

Die SPD setzt sich seit ihrer Gründung für Bildungs- und Chancengerechtigkeit ein. Nur hierdurch ist eine gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am sozialen Leben möglich. Daher war es auch die SPD, die in den vergangenen Jahren neben den bereits angesprochenen Kita- und nun Hort- und Krippenbeiträgen Maßstäbe gesetzt hat. Hierzu zählt auch die Abschaffung der Studiengebühren in Niedersachsen durch die SPD-geführte Regierung unter Ministerpräsident Weil als auch die in der letzten Legislaturperiode auf



Kindertagesstätte Jeggener Weg, die nach den Sommerferien eröffnet wird

Bundesebene eingeführte Mindestvergütung für Auszubildende durch das SPD-geführte Arbeitsministerium. Und

es ist noch mehr zu tun: Immer noch kosten einzelne Ausbildungen wie beispielsweise zum Heilerziehungs-

pfleger oder zur Physiotherapeutin viele Tausend Euro. Und das, obwohl es sich um Mangelberufe handelt.

Landschaftspark in der Gartlage

Die SPD Schinkel setzt sich dafür ein, die Grabelandflächen und das Sandbachtal in der Gartlage umweltverträglich als Landschaftspark zu erschließen. „Denkbar wären aus unserer Sicht in einem ersten Schritt das Anlegen von Schotterwegen, um diese Fläche erlebbar zu machen“, so der Schinkeler SPD-Vorsitzende Dirk Koentopp.

In einem nächsten Schritt könne dann über die Frage der Renaturierung des Sandbachs und die Zukunft der landwirtschaftlichen Flächen auf dem Gelände entschieden werden. „Beides würde die SPD Schinkel ausdrücklich unterstützen“, so Vorstandsmitglied Heidrun Achler. „Gerade der Mix aus Natur, Landwirtschaft und Begehrbarkeit macht aus unserer Sicht den Mehrwert dieser Fläche für die Bürgerinnen und Bürger im Schinkel

und in der Gartlage aus.“ Deswegen müsse man auch über Aufforstungen auf dem Gelände nachdenken.

Den Bürgerinnen und Bürgern im Schinkel fehle eine großzügige Naherholungsfläche. Überlegenswert sei auch, ob ein Teil der Flächen als offizielle Kleingartenanlage genutzt

werden könnte. „Hier sollte die Stadt mit den Osnabrücker Kleingartenvereinen in die Diskussion gehen“, so Vorstandsmitglied Antje Schwarz. „Wir würden uns sehr über ein ganzheitliches Konzept der Stadt für eine Nutzung des Gebiets als Landschaftspark freuen!“



Zurzeit Bauschutt statt Naturidylle

Bericht aus dem Stadtrat

Seit der Kommunalwahl im September 2021 sind zehn Monate vergangen und in Osnabrück tut sich was. Schon in den ersten Sitzungen des neuen Rats Ende 2021 wurden die Weichen für die Bewerbung Osnabrücks für das Förderprogramm „Resiliente Innenstadt“ gelegt. Und Ende Juni 2022 kam schließlich die Zusage. Osnabrück kann nun über fünf Jahre lang mit insgesamt 4,2 Millionen Euro zur Innenstadtentwicklung planen. In der Stadtentwicklung haben wir einen neuen Fokus auf die vertikale Verdichtung der Stadt gelegt. Statt immer neue Baugebiete auszuweisen, sollen die Innenstadt und die angrenzenden Stadtgebiete perspektivisch stattdessen eher in die Höhe wachsen,

um so bezahlbaren Wohnraum zu erschließen.

Auch verkehrspolitisch sind einige Pflöcke eingeschlagen worden. Zum Schutz von Radfahrern in der ganzen Stadt, aber besonders an Unfallschwerpunkten wie am Wallring, der Pagenstecherstraße und der Mindener Straße, haben wir Maßnahmen ergriffen. Die Pagenstecherstraße soll beispielsweise einen festen, räumlich abgetrennten Radweg auf beiden Seiten der Fahrbahn erhalten. Die Mindener Straße wird im Rahmen eines Verkehrsversuchs zwischen Heiligenweg und Autobahnauffahrt Lüstringen in diesem Jahr zunächst

mit auf beiden Seiten sehr breiten provisorischen Radwegen ausgestattet. Bewährt sich die Maßnahme, so wird aus dem Provisorium eine dauerhafte, dann umfassend baulich umgesetzte Lösung. Ebenfalls an der Mindener Straße konnte eine nächtliche Temporeduktion auf 30 km/h durchgesetzt werden, um den Lärm für die Anwohnerinnen und Anwohner zu reduzieren.

Der VfL Osnabrück hat bald eine neue Heimat an der Weberstraße. Dort wird zukünftig das Leistungszentrum des VfL beheimatet sein. Zunächst parallel zum Schul- und Betriebssport! Denn für diesen muss zunächst die Blau-

Weiß-Schinkel-Anlage am Gretescher Weg modernisiert werden. Bis dahin werden die Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule Schinkel weiter an der Weberstraße Sport treiben können. Gleiches gilt für die Grundschüler der Diesterwegschule, die schließlich einen eigenen Außensportbereich an der eigenen Sporthalle bekommen sollen.

Im Stadtrat wurden auch Beschlüsse für eine Stärkung der Sauberkeit unserer Straßen, für neue Wohnmobilstellplätze, u. a. an der Halle Gartlage und kostenloses WLAN in der Innenstadt gefasst.

Vor uns liegt nun im Herbst der verbindliche Schutz der Grünen Finger (Freiflächen, die in die Stadt hineinreichen). Die SPD möchte eine Grüne-Finger-Charta begründen, die klar definiert, was Grüner Finger ist und was nicht. Grundlage hierfür wird das gleichnamige Projekt der Hochschule Osnabrück sein, das seine Ergebnisse bereits im Stadtentwicklungs- und Umweltausschuss vorgestellt hat. Im Schinkel wichtig wird die Frage, wie der Pastor-Karwehl-Platz umgestaltet werden soll. Für den naheliegenden Spielplatz an der Schützenstraße sind die Vorplanungen hingegen schon beschlossen.



Robert Alferink
SPD-Ratsherr
für Gartlage und
Schinkel
alferink@
unser-schinkel.de
0176 21932332



Jutta Schäfferling
SPD-Ratsfrau für
Schinkel-Ost und
Widukindland
schaefferling@
unser-schinkel.de
0541 707168



Planung für den Pastor-Karwehl-Platz, dem Schinkeler Marktplatz

Ringlokschuppen entwickelt sich weiter

Die Arbeiten am Ringlokschuppen gehen weiter. Erst unlängst fand das Richtfest im Beisein von Ministerpräsident Stephan Weil, Innenminister Boris Pistorius, dem Osnabrücker Bundestagsabgeordneten Manuel Gava und dem Schinkeler Landtagsabgeordneten Frank Henning (alle SPD) statt.

Auf dem Gelände entsteht ein Zentrum für Künstliche Intelligenz, Startups und das Handwerk „von morgen“. Der Ringlokschuppen wird zudem der Anker zwischen dem neuen Ostzugang am Hauptbahnhof und dem Lokviertel. Auf dem 22 Hektar großen Gelände sollen bis 2025 bis zu 2.100 Wohnungen für mehr als 3.500 Menschen entstehen. Der nächste Schinkelgang der Bürgervereine Schinkel und Schinkel-Ost findet folgerichtig am 8. Oktober dort statt (Anmeldung erforderlich über www.bv-schinkel.de).

Noch in diesem Jahr wird mit der Sanierung der Hasebrücke an der Hamburger Straße zwischen Ringlokschuppen und der Rückseite des Hauptbahnhof begonnen und danach dann die Eisenbahnbrücke erneuert.



LOKVIERTEL OSNABRÜCK



LOKVIERTEL OSNABRÜCK



COPPENRATH DIGITAL CLUSTER



Es tut sich viel im Lokviertel

Sanierungsgebiet Schinkel: Ein Zwischenfazit

2018 wurde der Stadtteil in das Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ aufgenommen. Durch das Förderprogramm sollen bis 2028 rund 15 Millionen Euro in die Sanierung des Stadtteils investiert werden. Ziel des Programms ist es, den sozialen Zusammenhalt im Schinkel zu stärken und in Verbindung mit baulichen Veränderungen die Lebensqualität zu erhöhen. Wie wichtig die Beteiligung möglichst vieler lokaler Akteure dabei ist, wurde auch im persönlichen Gespräch des Schinkeler Genossen Nikolas Klenke mit Martin Schulze aus dem Quartiersbüro in der Tannenburgerstraße deutlich. Hier werden die Maßnahmen geplant und die Durchführung der Beteiligungsaaktionen koordiniert. Außerdem dient das Stadtteilbüro als Anlaufpunkt für Bürger:innen, um Wünsche und Probleme, die das Leben im Schinkel betreffen, zu äußern.



Das Quartiersbüro befindet sich zentral im Sanierungsgebiet an der Tannenburgerstraße

Warum der Schinkel?

Um in das Förderprogramm aufgenommen zu werden, müssen bestimmte Kriterien erfüllt sein, die das Baugesetzbuch vorschreibt. Zum einen müssen städtebauliche Missstände vorliegen und zum anderen soziale Probleme. Diese Kriterien sorgen dafür, dass das Geld auch wirklich da ankommt, wo es am meisten benötigt wird. Zu den städtebaulichen Missständen zählen räumliche Barrieren, die sich durch die Bahnanlagen und Hauptstraßen ergeben. Des Weiteren ist damit die defizitäre Gestaltung öffentlicher Flächen gemeint. Diese Missstände zu beseitigen ist das Ziel des Programms.

Mit sozialen Problemen im Schinkel sind zum Beispiel die hohen Arbeitslosen- und Armutsquoten gemeint. Um diese zu verringern, sollen u. a. der Übergang von der Schule in den Beruf



Der Spielplatz im Hasepark wird von allen Generationen stark frequentiert und dient auch als Vorbild für einen Spielplatz an der Schützenstraße/ Ebertallee

vereinfacht, zielgruppenspezifische Qualifizierungsangebote geschaffen und lokale Ausbildungsmöglichkeiten verbessert werden. Dafür ist es wichtig, den Stadtteil auch für neue und bestehende Unternehmen zu einem attraktiven Standort zu machen.

Wie geht es weiter?

Nachdem sich schon einige Orte deutlich verändert haben, wie etwa der neugeschaffene Spielplatz im Hasepark in Nähe der Rosenburg, stehen nun vor allem vier Bereiche im Fokus. Die Rosenburg, der Bereich Schützen- und Thomasburgstraße, der Pastor-Karwehl-Platz und das Wohnumfeld Jeggener Weg. Viele der dort geplanten Maßnahmen sind aktuell noch in der frühen Phase der Bürgerbeteiligung. Als größte Heraus-

forderungen bei der Umsetzung dieser Projekte beschreibt Martin Schulze daher auch das Vermitteln zwischen wirtschaftlichen Interessen einerseits und dem Wunsch vieler Menschen nach mehr Lebensqualität im Schinkel.

Im Hasepark entsteht zudem eine Scooter-Anlage, um so die Skateranlage in der Liebigstraße zu entlasten. Die gemeinsame Nutzung von Skatern und Scooterfahrerinnen und -fahrern hatte zuvor zu Konflikten geführt. Damit soll eine weitere Attraktion in den Schinkel geholt werden.

Der SPD-Ortsverein und die Ratsmitglieder aus dem Stadtteil begleiten die Planungen dabei eng und werden auch zukünftig ein großes Augenmerk auf eine umfassende Bürgerbeteiligung legen.

Liebe Bürgerinnen und Bürger, wie sehr die Zeit vergeht. Die Bundestagswahl liegt nun schon neun Monate zurück und es gab viel zu tun in Berlin und Osnabrück. Es freut mich sehr, dass wir in dieser kurzen Zeit bereits viel anstoßen konnten.

So hat die SPD ihr zentrales Wahlversprechen umgesetzt: der Mindestlohn in Deutschland wird ab dem Oktober 2022 einmalig auf 12 Euro erhöht. Über 60.000 Menschen in der Region Osnabrück profitieren davon und haben bald mehr Lohn in der Tasche. Vor allem Beschäftigte in Branchen mit geringer Tarifbindung, darunter Floristik, Körperpflege, Land- und Tierwirtschaft, Gastronomie, Reinigung und Einzelhandel werden den Unterschied spüren. Gleichzeitig führt uns dieser Umstand vor Augen, wie viele Menschen in unserer Gesellschaft arbeiten gehen und einen so geringen Lohn erhalten, dass eine soziale Teilhabe trotzdem keine Selbstverständlichkeit ist. Das Risiko der Altersarmut wird mit der Erhöhung des Mindestlohns reduziert, ersetzt aber keine sozialversicherungspflichtige

Bericht aus Berlin

Beschäftigung. Der Anstieg der Verdienstgrenze für geringfügig Beschäftigte ist eine spürbare Verbesserung. Die Mindestlohnkommission muss sich in Zukunft mit der Entwicklung der Lohnuntergrenze befassen und die Tätigkeit oberhalb der Minijobgrenze muss attraktiver werden. Nur so kann es gelingen, besonders Frauen und Beschäftigten im Osten der Bundes-

republik eine nachhaltige Alterssicherung zu ermöglichen. Aber es stehen noch weitere Kernthemen der Sozialdemokratie an. Die Umwandlung von Hartz IV in ein deutlich sozialeres Bürgergeld ist eine große Herausforderung, aber auch ein richtungsweisender Schritt, um ein sozialverträgliches Arbeitslosengeld zu schaffen und alte Stigmata abzu-



Bundesarbeitsminister Hubertus Heil und Manuel Gava bei der Betriebsrätekonferenz 2022 in Berlin

bauen. Beim Thema Alterssicherung werden wir uns jetzt verstärkt auch auf Selbstständige konzentrieren, da für diese Berufsgruppe noch großer Handlungsbedarf ist.

Neben diesen bundespolitischen Themen werden wir uns auch international für bessere Arbeitsbedingungen einsetzen. Besonders mit dem EU-Lieferkettengesetz werden die Sorgfaltspflichten im Vergleich zu unserem zu laschen Lieferkettengesetz nochmal stark nachgebessert. Zusätzlich rückt an dieser Stelle auch die große Aufgabe der globalen Lebensmittelsicherheit in den Fokus, woran ich besonders in meinem Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit arbeite.

Für die Zeit nach der Sommerpause gibt es in Berlin also viel zu tun. Deshalb freue ich mich jetzt erstmal besonders auf den August, wo ich in der parlamentarischen Sommerpause für den Wahlkreis viele Aktionen geplant habe.

Euer Manuel Gava

SPD-Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis 39 (Stadt Osnabrück)

Auch in Krisenzeiten: Das Land in guten Händen

Seit über zwei Jahren befinden wir uns mit der Corona-Pandemie in einer nie dagewesenen Ausnahmesituation. Seit Februar dieses Jahres kommt mit dem Angriff Russlands auf die Ukraine ein weiteres Extrem hinzu, das wir uns in Europa bis vor kurzem so nicht haben vorstellen können.

Beides stellt uns vor besondere Herausforderungen. Wir sind in Niedersachsen deutlich besser als andere Bundesländer durch die Pandemie gekommen. Das liegt auch daran, dass unsere SPD-geführte Landesregierung unter unserem Ministerpräsidenten Stephan Weil mutig den Kraftakt angegangen ist, das Land vor drastischen Auswirkungen der Pandemie zu schützen. Im Landtag haben wir alles daran gesetzt, dass Arbeitsplätze in Niedersachsen erhalten bleiben, dass das Gesundheitssystem unter dem hohen Druck der Pandemie standhält und dass die Bildung unserer Kinder nicht unter der Pandemie leidet.

Bei den Auswirkungen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine spielen wiederum neben humanitären und verteidigungspolitischen Aspekten auch

die Energieversorgung und -sicherheit eine wichtige Rolle für Niedersachsen und für die gesamte Bundesrepublik. Der Krieg in der Ukraine zeigt ungeschminkt, wie sehr wir von russischen Gas- und Öllieferungen abhängig sind. Deshalb werden wir jetzt unsere Energieversorgung und unsere Energiesicherheit auf andere Füße stellen müssen. Als Windenergieland Nr. 1 gilt es für uns, erneuerbare Energien weiter auszubauen, ebenso wie schnellstmöglich unabhängig von russischen Gasimporten zu werden sowie die Energieversorgung und den Industriestandort Deutschland zu

sichern. Das gilt auch und gerade mit Blick auf den Klimawandel. Unterm Strich muss für uns der Klimaschutz zum Motor der Wirtschaft werden. Die Auswirkungen der Pandemie, die internationalen Konflikte und der Klimawandel werden uns auch in den kommenden Jahren noch begleiten und sich auf unseren Alltag auswirken. Mit Stephan Weil haben wir einen Ministerpräsidenten, auf den wir uns auch in Krisenzeiten fest verlassen können. Damit das Land auch weiterhin in guten Händen bleibt, werde ich alles daran setzen, dass wir aus der Landtagswahl am 9. Oktober mit

einem starken Ergebnis für unseren Ministerpräsidenten Stephan Weil hervorgehen.

Ich möchte mich weiterhin tatkräftig für eine starke SPD in Niedersachsen einsetzen, die die Herausforderungen der Zukunft aktiv angeht, die für bezahlbaren Wohnraum sorgt und für gerechte Bildungschancen, für faire Arbeitsbedingungen und für den massiven Ausbau von Wind- und Solarenergie.

Mit Ihrer Unterstützung möchte den Wahlkreis Osnabrück-Ost zum dritten Mal in Folge direkt gewinnen. Dafür hoffe ich bei der Landtagswahl im Oktober auf Ihre Erststimme. – Kommen wir miteinander ins Gespräch! Wenn Sie Kontakt zu mir aufnehmen wollen oder weitere Informationen suchen, schauen Sie immer gerne auf meiner Website www.frankhenning.info vorbei!

Herzliche Grüße Ihr

Frank Henning

SPD-Landtagsabgeordneter und -kandidat im Wahlkreis 77 (Osnabrück-Ost)

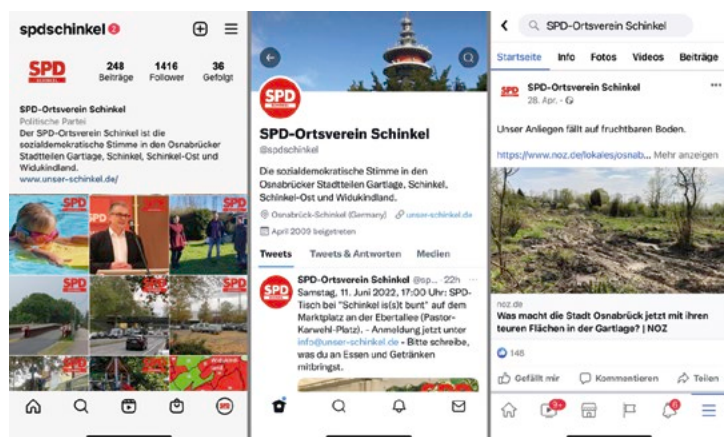


SPD-Landesvorsitzender und Ministerpräsident Stephan Weil mit dem SPD-Landtagsabgeordneten Frank Henning

Social-Media-Kanäle der SPD Schinkel

Im März hat sich ein fünfköpfiges Multimedia-Team im SPD-Ortsverein zusammengefunden, das die bisherigen Auftritte bei Facebook und Twitter optimieren möchte. Zusätzlich wurde

ein Instagram-Account eingerichtet. „Die Nutzerinnen und Nutzer der drei Plattformen sind sehr unterschiedlich, so dass wir nun zielgruppengenaue informieren können.“



Bei der SPD ging's wieder rund



Ein großer Spaß für die Kleinen mit historischem Charme

Gelungener Neustart nach der Pandemie

Gute Stimmung herrschte auch an den SPD-Tischen



„Im Schinkel leben die unterschiedlichsten Menschen mit unterschiedlichster Geschichte“, so die Ankündigung für das beliebte Event im Stadtteil. „Schinkel is(s)t bunt“ bot am 11. Juni wieder eine tolle Gelegenheit, einander kennenzulernen. Der SPD-Ortsverein Schinkel hatte

drei Tische reserviert, die liebevoll dekoriert zu netten Gesprächen und kulinarischen Entdeckungen einluden. Beim Rundgang durch das gut gefüllte Zelt konnten alte und neue Gesichter getroffen werden. Ein großer Dank gilt dem Heinz-Fitschen-Haus, das die Organisation übernommen hat.

Impressum:

SPD-Ortsverein Schinkel, Dirk Koentopp (Vors.) Lengericher Landstr. 19b, 49078 Osnabrück info@unser-schinkel.de www.unser-schinkel.de

Fotos:

SPD-Ortsverein Schinkel, Andres Amann (Manuel Gava), Maximilian König (Frank Henning), Stadt Osnabrück (Pastor-Karwehl-Platz)



Stadtteilfest Schinkel mit dem traditionellen SPD-Kinderkarussell am 2. Juli; seit 20 Jahren immer ein Anziehungspunkt. „Erstfahrerinnen und -fahrer setzten heute ihre Kinder in das Karussell“, zeigte sich der Schinkeler SPD-Vorsitzende Dirk Koentopp begeistert.